

Förder- und Forderkonzept der Immanuel-Kant-Schule in Reinfeld

Das Förder- und Forderkonzept der Immanuel-Kant-Schule zielt darauf ab, allen Schülerinnen und Schülern eine individuelle und ganzheitliche **Leistungs- und Kompetenzentwicklung** zu ermöglichen. In einer Schule, die von Vielfalt geprägt ist, sind sowohl unterschiedliche Lernvoraussetzungen als auch Potenziale aller Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Daher ist es unser Anliegen, Lernhindernisse systematisch abzubauen. So soll **Chancengerechtigkeit** geschaffen werden.

Wir wollen ein unterstützendes und anregendes Lernumfeld schaffen, in dem die Schülerinnen und Schüler sich **wohl fühlen** und ihre **Persönlichkeit** gemäß ihren Fähigkeiten **entwickeln**. Schülerinnen und Schüler erleben sich dabei als aktive Gestalter ihres Lernprozesses.

Unser Konzept vereint Förderangebote, die auf die besonderen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten und sozial-emotionalem Unterstützungsbedarf eingehen. Gleichzeitig schaffen wir im Rahmen der **Fördermaßnahmen** herausfordernde Lernumgebungen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, um ihre **besonderen Begabungen** weiterzuentwickeln.

1. Grundsätzliches Lernen an der KGS:

- **Gemeinsames Lernen bis Jahrgang 10:** Alle Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsam, unabhängig von ihrer Leistungstärke. Es erfolgt eine **Binnendifferenzierung** durch Unterrichtsmethoden und Materialien.
- **Fächerübergreifender Unterricht (Naturwissenschaften bis 7, Weltkunde bis 10):** Ermöglicht die Anwendung von Wissen in mehreren Fächern und fördert vernetztes Denken.
- **Immanuel+:** Schülerinnen und Schüler können in Jg. 5 und 6 nach eigener Interessenslage für einzelne Fächer zusätzliche Stunden anwählen. Zum Teil können diese Interessenschwerpunkte im Wahlpflichtunterricht (WPU I) ab Jahrgang 7 und dann im Jahrgang 9 (WPU II) fortgeführt werden.
- **Wahlpflichtunterricht:** Schülerinnen und Schüler können ab Jg. 7 nach Interessen Schwerpunkte setzen und ihre Lernmotivation wird durch eigenständige Wahl von Lerninhalten gestärkt.

2. Förderkonzept

Das Ziel des Förderkonzepts ist es, alle Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Leistungs- und Kompetenzentwicklung zu unterstützen und Lernhindernisse abzubauen. Der Fokus liegt auf der Unterstützung schwächerer Schülerinnen und Schüler sowie auf der Schaffung einer Lernumgebung, in der alle ihr Potenzial ausschöpfen können.

Bausteine der Förderung:

- **Lernatelier:**
 - Unterstützung bei Absentismus, sozialen Schwierigkeiten und Lernproblemen durch Begleitung in Kleingruppen. Aufgaben werden von den regulären Fachlehrkräften bereitgestellt.
 - Ziel: Lernen außerhalb des Klassenverbands ermöglichen, um individuelle Förderung und Aufarbeitung zu gewährleisten.
- **Doppelbesetzungsstunden:**
 - Einsatz zusätzlicher Lehrkräfte zur intensiveren Betreuung von Einzelschülern und Kleingruppen im Unterricht.
 - Ziel: Mehr Raum für Differenzierung und individuelle Förderung.
- **“Reteach“-Stunden (Mathematik):**
 - Bereitstellung von zusätzlichen Lernstunden in Mathematik, um Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten gezielt zu unterstützen. Primär richtet sich das Angebot an die Abschlussjahrgänge 9 und 10.
 - Ziel: intensivere Vorbereitung auf die ESA / MSA-Prüfungen.
- **Binnendifferenzierung nach drei Niveaus:**
 - Unterricht, der auf Basis von drei Leistungsniveaus organisiert wird (Grundniveau, mittleres Niveau, erweitertes Niveau).

- **Methodencurriculum:**
 - Methodenlernen für Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Die Methoden werden an konkrete Fachinhalte angebunden und in mehreren Fächern wiederholt.
 - Ziel: Bei den Schülerinnen und Schülern werden einheitliche, fächer- und kompetenzübergreifende Anwendungsgrundlagen geschaffen und eingeübt, auf die in jedem Unterricht zurückgegriffen werden kann.
- **Schüler helfen Schülern:**
 - Peer-Tutoring-System, bei dem stärkere Schülerinnen und Schüler schwächeren helfen.
 - Ziel: Schüler, die als Tutor tätig sind, vertiefen ihr Verständnis des Stoffes und festigen ihr Wissen. Der Tutee profitiert von persönlicher Betreuung und einer informellen Lernumgebung, in der Fragen leichter gestellt werden können. Zudem stärkt Peer Tutoring das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der beteiligten Schüler.
- **Hausaufgabenbetreuung (OGS):**
 - Strukturierte und betreute Lernzeit für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 / 6.
 - Ziel: Aufgabenerledigung in einer ruhigen, geschützten Lernumgebung. Ritualisierung der Hausaufgabenerledigung, ggf. Unterstützung bei Schwierigkeiten erhalten.
- **Schulbegleitungen:**
 - Unterstützung bei der Beantragung von pädagogischen Hilfskräften für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf.
- **Förderunterricht für I-Kinder (Integrationskinder):**
 - Zusätzliche Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen, z. B. bei Inklusion, durch Fachlehrkräfte des Förderzentrums.
 - Ziel: Schaffung von Chancengerechtigkeit.
- **Schülerprojektwoche:**
 - Schülerinnen und Schüler organisieren in einer Woche ihre eigenen Projekte und werden dabei von Lehrkräften unterstützt.
 - Ziel: Förderung von Eigenverantwortlichkeit, Selbstorganisation und Teamarbeit. Schafft Raum für differenzierte Lernangebote durch Schülerpartizipation.

- **Klassenrat:**
 - Der Klassenrat als Möglichkeit, eigene Anliegen einzubringen, der ganzen Klasse vorzustellen, gemeinsam zu diskutieren und schließlich zusammen zu einer Entscheidung zu kommen.
 - Ziel: Förderung der sozialen und demokratischen Kompetenzen durch regelmäßige Diskussionen und selbstbestimmte Lernphasen.
- **LEG (Lernentwicklungsgespräche):**
 - Reflexion der Lernentwicklung in mindestens einmal im Schuljahr stattfindenden Gesprächen zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, die in schriftliche Zielvereinbarungen münden.
 - Ziel: Selbstverantwortung für das eigene Lernen übernehmen. Einüben von Feedback, den Umgang mit eigenen Stärken und Fehlern lernen und so die persönliche Entwicklung fördern.
- **Lesestunden:**
 - In den Jahrgängen 5 bis 7 sind verpflichtende Lesezeiten eingerichtet, in denen die Klassen begleitet lesen und ihr Textverständnis schulen. In allen anderen Jahrgängen werden in Vertretungsstunden Lesezeiten vorbereitet und durch begleitendes Material unterstützt.
 - Ziel: Stärkung der Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern.
- **Lernpläne:**
 - Lernpläne richten sich an Schülerinnen und Schüler, die in bestimmten Bereichen Unterstützung benötigen (z. B. in den Hauptfächern, beim sozialen Lernen oder in der Entwicklung von Selbstständigkeit). Wird ein Schüler bei Lernstandserhebungen, bei VERA 6 oder 8 als Risikoschüler identifiziert oder schließt ein Schulhalbjahr mit einer mangelhaften Zeugnisnote ab, wird ein Lernplan verpflichtend erarbeitet, mit den Beteiligten besprochen und evaluiert.
 - Ziel: Verbesserung der überfachlichen und fachlichen Kompetenzen.

- **Deutsch+/Englisch+/Mathe+-Stunden**

- Ein Angebot von Unterrichtsstunden, die parallel zum regulären Unterricht stattfinden. Primär werden Schülerinnen und Schüler angesprochen, deren Ergebnisse in den diagnostischen Verfahren der VERA-Testungen in den Jahrgängen 6 und 8 sowie den Lernstandserhebungen im Jahrgang 5 verdeutlichen, dass eine Förderung notwendig ist, um die Grundanforderungen der Hauptfächer zu erreichen.
- Ziel: Auf die individuellen Bedarfe von Schülerinnen und Schülern eingehen, deren Grundfertigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen eingeschränkt sind.

3. Forderkonzept

Das Forderkonzept richtet sich an leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler, um ihnen zusätzliche Anreize und Herausforderungen zu bieten. Ziel ist es, ihre besonderen Begabungen zu erkennen, zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu bieten, über den regulären Unterricht hinaus ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Bausteine der Förderung:

- **Enrichment:**

- Spezielle externe Angebote für besonders begabte Schülerinnen und Schüler, die eine zusätzliche intellektuelle Förderung benötigen.
- Ziel: Förderung von Talenten in verschiedenen Bereichen (Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften, Kunst etc.).

- **Schülerprojektwochen und Vorhabenwochen:**
 - Projektarbeiten oder Themenwochen, die über die Inhalte des normalen Unterrichts hinausgehen (z.B. „Forschungstage“ in Naturwissenschaften, oder kreative Projekte
 - Projektarbeiten oder Themenwochen, die über die Inhalte des normalen Unterrichts hinausgehen (z.B. „Forschungstage“ in Naturwissenschaften, oder kreative Projekte in Kunst und Literatur).
 - Ziel: Forderung von Selbstorganisation, Projektmanagement und Teamarbeit. Schafft Raum für differenzierte Lernangebote durch Schülerpartizipation.
- **Vorlesewettbewerbe:**
 - Teilnahme an Wettbewerben in Deutsch und den Fremdsprachen.
 - Ziel: Forderung von Lesekompetenzen und rhetorischen Fähigkeiten.
- **Känguru-Wettbewerb:**
 - Angebot: Teilnahme an landesweiten oder sogar internationalen Mathematik-Wettbewerben.
 - Ziel: Förderung logischen Denkens und des mathematischen Verständnisses.
- **Jugend trainiert für Olympia:**
 - Training für und Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen.
 - Ziel: Forderung sportlicher Talente, des Teamgeistes und des Wettbewerbsgedanken.
- **Immanuel+:**
 - Inhaltliche Vertiefung in Sprachen, Ästhetik, Sport oder Naturwissenschaften.
 - Ziel: Forderung interessierter Schülerinnen und Schüler in ihren Interessensgebieten.
- **Binnendifferenzierung nach drei Niveaus:**
 - Unterricht, der auf Basis von drei Leistungsniveaus organisiert wird (Grundniveau, mittleres Niveau, erweitertes Niveau).
 - Ziel: Leistungs- und Kompetenzentwicklung („raising the bar“ und „closing the gap“).

3. Implementierung und Ausblick

Um dieses Förder- und Förderkonzept umzusetzen, sind folgende Maßnahmen notwendig:

1. Ressourcenplanung:

- Sicherstellung von genügend Lehrkräften und Schulbegleitungen, um die Doppelbesetzung sowie die speziellen Förderangebote abzudecken.

2. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern:

- Kooperation mit Partnern wie der TH-Lübeck, Betrieben oder anderen Bildungseinrichtungen, um Enrichment-Programme und Förderangebote weiter auszubauen.

3. Regelmäßige Evaluation:

- Jährliche Überprüfung und Anpassung des Förder- und Förderkonzepts durch Feedback von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften.

4. Ausweitung des datengestützten Entscheidenshandelns

- Die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern zu den einzelnen Förderinterventionen erfolgt zunehmend auf der Basis von diagnostischen Lernstandserhebungen.
- Jährliche Überprüfung und Anpassung des Förder- und Förderkonzepts durch Erhebungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften.